

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 17

Artikel: Aus "Alt" mach "Neu"!
Autor: Hanka
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670711>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus „Alt“ mach „Neu“!

Dass man in der gegenwärtigen Notzeit nichts wegwerfen soll, ist vielleicht eine etwas überflüssige — weil allzu selbstverständliche — Mahnung. Und doch kann nicht genug darauf hingewiesen werden, wie sehr die sparsame — und vor allem die praktisch veranlagte — Hausfrau unserer Volkswirtschaft dienen kann, wenn sie sich die Mühe nimmt, aus sogenannten „Ablegern“ noch etwas Nützliches — sei es für ihre Familie oder als Gabe für Wohlfahrtszwecke usw. — anzufertigen. Statt unsere Zeit mit oft unnützen Handarbeiten (wobei wirklich praktische Strick- und Häkelarbeiten selbstverständlich auszunehmen sind) zu vertrödeln, wollen wir sie lieber in den Dienst der Ausnutzung alter Sachen stellen. Vielen Frauen fehlt es ja nur an Ideen, wie unbrauchbar gewordene Sachen verwendet werden können. So wollen wir heute ein paar „zarte Winke“ geben und unsere Leserinnen jetzt schon darauf aufmerksam machen, dass wir noch wiederholt auf dieses Thema zurückkommen werden.

Es sind da vor allem die „blöd“ gewordenen Tricotsachen (Unterröcke, Schlupfhosen, Hemden, Leibchen, Pullover, Strümpfe usw.), bei denen sich die Arbeit des Flickens nicht mehr lohnt und die gewöhnlich in den Lumpensack wandern. Mit ihnen aber geht oft noch sehr gutes Material den Weg der Vernichtung, für das es schade ist. Wenn man von schadhaften Hemden und Unterröcken den oft noch gut erhaltenen „Stock“ wegschneidet, können daraus zum Beispiel mit geringer Mühe hübsche Kinderschlüttli verfertigt werden, indem man drei rechteckige Stücke zusammennäht, die Ränder mit einem Rest hellblauen oder rosa-farbigen Garns umhäkelt und den Halsausschnitt mit einem Bändchen versieht. Gute Teile zer-

rissener Waschkleider geben Trägerröckchen, zu denen diese Schlüttchen getragen werden können. Aus Nachthemdenstückchen gibt es Windeln für den Säugling. Abgelegte Unterröcke und schadhaft gewordenen Damenschlüpfer ergeben hübsche Kinderhöschen, indem in ein rechteckiges Stück Tricot, wie bei den handgestrickten, ein Spickel hineingelegt wird, worauf man die Säume mit Gummizügen versieht. Ein warmes Überziehjäckchen wird aus einem alten Pullover hergestellt; es bedarf bloß zweier gerader Seiten- und zweier schräger Armelnähte, die gerade geschnittenen Ärmelchen werden eingesetzt, das Ganze mit einem farbigen Picot umhäkelt.

Es bedarf keiner großen Schneiderkünste, um diese Sachen herzustellen, und manch arme Mutter oder solche, der wegen der Mobilisation des Mannes die Zeit fehlt — wird froh und dankbar für diese „Zustüpfen“ sein. Wir müssen nichts als etwas von unserer Zeit hergeben, um andern eine Freude zu machen. Dass aus alter Bettwäsche Leintücher und Anzüge für Kinderbetten fabriziert werden können, daran wird nicht einmal immer gedacht. Wer die neuerstandenen Sachen nicht selber braucht oder niemand weiß, dem er sie schenken kann, wende sich an die örtlichen Kriegsfürsorgelokomissionen, die bestimmt Verwendung haben. Auf alle Fälle ist die Ausnutzung alter Sachen Dienst an der Heimat. Wer auch den letzten Rest seiner farbigen Tricotsachen (vor allem Strümpfe) noch verwenden will, der schicke sie in die berneroberländische Handweberei Saanen, wo sie zu prächtigen Teppichen, Divanden usw. verarbeitet werden, wodurch armen Bergbewohnern eine sehnlichst erwünschte Verdienstmöglichkeit geboten werden kann. Also: „zwei Fliegen auf einen Täsch!“ Hankla.

Luddings

Cremen, Flammeris, Aufläufe,
Kuchen und andere Speisen
werden viel feiner mit

Paidol

Gliches
Armbruster Söhne
WIESENSTR. 9 ZÜRICH 8

TEL. 26.365

Steppdecken

Prima Krauswolle oder Daunen
Neue Kunstseiden-, Reinseiden-
und Druckstoffe
Umarbeiten alter Steppdecken

Frau Meili-Epprecht vormals
MEILI & CO.

Zürich 1, Fraumünsterstr. 23, I. Stock, Lift
Eingang Centralhof Telephon 3.15.86

ERFOLG DURCH INSERIEREN